

AÇILIM präventive Arbeit mit Migrantenfamilien



Jahresbericht 2004





Besonderer Dank von AÇILIM für die
grossartige Unterstützung gilt folgenden
Personen:

Gülzade Akman
Sinem Alpaslan
Hatice Balkan
Hayriye Yavuz
Fatoş Haug
Bettina Weigelt
Necati Yürükal
Isuf Bytyqi
Gülsüm Yaman

und einen grossen Dank an
die Mitarbeiter der türkischen Presse
in München, deren Berichterstattung
unserer Arbeit sehr zugute kam.

AÇILIM

Auflage: 175, 04/05

Rosenheimer Str. 135
81667 München

Tel: 089 – 44 11 97 80

Fax: 089 – 44 11 97 81

@: ali.poyraz@aka-muenchen.de

Internet: www.acilim.de

Träger: AKA - Aktiv für interkulturellen Austausch e.V.

Zuschussgeber: Landeshauptstadt München Stadtjugendamt

I. Ausgangslage

Nachdem das Projekt in den ersten zwei Jahren grosse Erfolge erzielt und insbesondere innerhalb der türkischen Minderheit viel Anerkennung und Unterstützung erhalten und einen relativ grossen Bekanntheitsgrad erreicht hatte, sind die Erwartungen von seiten der Zielgruppe gestiegen.

Die Arbeit des Projekts zeigte, dass man nicht nur problematische Themen offen ansprechen, sondern auch die viel „gesuchte“ Zielgruppe erreichen kann, vor allem die Köpfe und Herzen.

Es stellte sich jedoch schnell heraus, dass von einem Ein-Mann-Projekt nicht nur diesen Erwartungen nicht entsprochen, sondern auch die Angebote im bisherigen Umfang / Qualität / Intensität auf Dauer nicht gewährleistet werden können.

II. Ziele

Ziele des Projekts sind,

1. Migrantenfamilien, schwerpunktmässig die türkischen Familien, für Fragen der Erziehung und Gewaltprävention zu sensibilisieren und sie für Angebote der Jugendhilfe zu öffnen,
2. Selbsthilfepotentiale und bürgerschaftliches Engagement der Betroffenen zu stärken,
3. und soweit die Kapazitäten es zulassen, Einrichtungen der Jugendhilfe beim Zugang zu Migrantenfamilien zu unterstützen.

Um diesen Zielen schrittweise näher zu kommen, wurde mit dem Zuschussgeber vereinbart, im Berichtsjahr ca. 25 Veranstaltungen zu organisieren, und soweit die Finanzen gesichert werden können, 2 - 3 neue Materialien zu erstellen / Neuauflagen bestehender Materialien zu machen. Bezüglich Ziel Nr. 2 ist die Erreichung einer Breitenwirkung nicht nur durch Verteilung von Materialien bedeutsam, sondern auch durch die Gewinnung von „Meinungsbildnern“, und Multiplikatoren innerhalb der türkischen Minderheit insbesondere in deren Basisorganisationen. Das Projekt hofft, durch Gewinnung dieser Personen längerfristig die Grundlagen einer Kinderlobby schaffen zu können.



Jahresbericht 2004



III. Angebote

A. Veranstaltungen

Ausser vier in deutscher und einer in albanischer Sprache durchgeführten Veranstaltungen sowie den drei Workshops in türkisch und deutscher Sprache, wurden 37 Veranstaltungen in türkischer Sprache angeboten. Die drei Workshops und ein öffentlich durchgeführter Referententreff/Diskussion mit ehrenamtlichen Unterstützern wurden ohne Kooperationspartner durchgeführt.

SPRACHE	ANZAHL	TEIL-W.	TEIL-M	W+M
D	4	142	48	190
ALB	1	5		5
TR + TR/D	40	928	523	1451
Summe	45	1075	571	1646

1. Kontakte / Kooperationspartner

Als Maxime galt auch im Berichtsjahr, so weit und so viel wie möglich, Kooperationspartner zu gewinnen, diese nach ihren Möglichkeiten und Anliegen in die Arbeit einzubeziehen, und im Rahmen des Möglichen die Wünsche des Kooperationspartners in die Arbeit einzubringen. Und nicht zuletzt vorhandene Kontakte zu pflegen.

Weder die Durchführung von Veranstaltungen noch die Verteilung der Materialien sowie der Einladungen zu grösseren Veranstaltungen sind ohne die Unterstützung von vielen Einrichtungen denkbar. In Bezug auf die Werbung für grössere Veranstaltungen muss auch die Funktion von Einzelpersonen, vor allem aktiver Mütter unterstrichen werden, die einmal oder mehrmals mit AÇILIM telefonischen Kontakt aufgenommen hatten, oder auf Veranstaltungen den Kontakt gesucht, Unterstützung angeboten hatten.

Das Vertrauen der Einrichtungen zu gewinnen (und nicht in Mißgunst zu fallen), spielt bezüglich einer produktiven und erfolgreichen Projektarbeit eine wichtige Rolle. Nichtsdestotrotz muss in Einzelfällen - entgegen der Opportunität - die Position des Projekts unterstrichen werden, anstatt den von uns als nicht ganz effektiv betrachteten Bitten nachzukommen, was natürlich auch mal Missfallen erzeugen kann.

Dabei darf sich das Projekt nicht zum Sprachrohr von Vorstellungen und Lösungsansätzen machen lassen, die aus der Sicht des Einbringers betrachtet z.T. auch sehr berechtigt/vernünftig erscheinen können, jedoch aufgrund unserer Erfahrungswerte und Beurteilungen der Zielgruppe den Rahmen von Alibiveranstaltungen/Aktivitäten nicht übersteigen oder zu Lasten der direkten Arbeit mit der Zielgruppe gehen.

Nach PISA werden viele Ideen entwickelt und zur Erschließung von Geldquellen für gewisse Einrichtungen mit „neuen“ und alten „Konzepten“ einseitig nutzenbringende „Kooperationen“ mit Migrationsangehauchten gesucht. Das Gefühl, dass jeder den anderen vernetzt, wird man nicht los (Vernetzung als Selbstzweck). Vielmals fällt einem die Rolle zu, den „Zugang“ zu der sogenannten Zielgruppe zu ermöglichen oder die Rolle des „Feigenblattes“ zur Legitimation für die „Initiatoren“ zu spielen. Sehr oft wird auch der Zugang mehr als Zugang zu Quantitäten missverstanden, wobei wir die Bedeutung der Quantitäten im richtigen Kontext in keinsten Weise unterschätzen wollen; die Bedeutung des Zugangs zu den Köpfen und Herzen wird kaum in Betracht gezogen. Die Ohnmacht in diesem Terrain wird kaschiert, sekundäre Probleme werden in den Vordergrund geschoben.

AÇILIM versucht insbesondere in Kooperationen mit Vereinen, den Anteil des Kooperationspartners bei jeder Gelegenheit sichtbar zu machen, da ihre ehrenamtliche Arbeit zum Teil vom Zustimmungsgang in ihrer eigenen Öffentlichkeit lebt, und die Möglichkeiten dieser Gruppen und Vereine viel eingeschränkter sind. Desweiteren leisten sie zur Erreichung einer Breitenwirkung einen nicht zu unterschätzenden Beitrag.

Im Bericht werden nur die Namen der Kooperationspartner genannt, die konkret mit einer Veranstaltung /Aktion oder mit der Veröffentlichung von Broschüren und dergl. zu tun hatten. Namen von Einzelpersonen und Einrichtungen, die unsere Arbeit bei der Bekanntmachung von Veranstaltungsterminen, der Werbung für das Projekt, der Verteilung von Einladungen/Materialien unterstützen, können leider nicht umfassend festgestellt und genannt werden. Diesen HelferInnen gilt unser besonderer Dank.

Kooperationspartner im Jahre 2004 werden rechts im Kasten aufgezählt, wobei die Buchstaben in der Klammer für die Art/den Anlass der Zusammenarbeit stehen. **V = Veranstaltung, M = Materialveröffentlichung, A = sonstige.** Mit manchen Kooperationspartnern wurden sogar mehrere Veranstaltungen angeboten. Es gab auch

Herzlichen Dank an unsere Kooperationspartner 2004

Schulen/Kindergärten

1. GS-Ittlinger-Str. (V)
2. GS-St.-Martin-Str. (V)
3. GS-Lehrer-Wirth-Str. (V)
4. GS-HS-Wiesentfeller-Str. (V)
5. GS-Hanselmannstr. (V)
6. GS-Bernaysstr. (V)
7. GS-Bernerstr. (V)
8. GS-Taufkirchen (V)
9. HS-Führichstr. (A)
10. KITA-Langbürgener-Str. (V)
11. Kinderhaus Laterne (V)
12. KITA-Max-Kolmsperger-Str. (V)

Gruppen

13. (Türkische) Münchner Frauengruppe (V)
14. VMK - Projekt albanische Familien (M)
15. Volkstanzgruppe ELVAN - AKA (V)
16. eine türk. Müttergruppe in Riem (V)

Vereine:

17. Türkisch Alevitisches Kulturzentrum München e.V. (V)
18. Sozial- und Solidaritätsverein der Bürger aus Uşak e.V. (V)
19. Türkischer Frauenverein München e.V. (V, A)
20. Bildungs-, Erziehungs- u. Kulturzentrum e.V. (Schülerhilfe) (V)
21. Türkische Gemeinde Bayern e.V. (V)
22. Türkischer Volksverein München e.V. (V)
23. Familienverein Neuperlach e.V. (V)
24. Türkisch-Deutscher Behindertenhilfsverein e.V. (V)
25. Türkischer Elternbeirat München e.V. (V)
26. Bund der türkischen Frauen in Bayern e.V. (M)

Moscheen

27. Deutsch-Islamisches Kulturzentrum - Neuperlach (V)
28. DITIB - Allach Türkisch-Islamische Gemeinde (V)
29. Eyüp-Sultan-Moschee - Berg am Laim (V)

Einrichtungen

30. AKA - Aktiv für interkulturellen Austausch e.V. (V, M)
 31. Ausländerbeirat München (V, M)
 32. Ausländischer Elternverein München e.V. (V)
 33. SOS Familien- u. Beratungszentrum (A)
 34. Kinderhaus KAI (V)
 35. Offener Kindertreff (V)
 36. IG-Frauenprojekt (V)
 37. Projektladen (V)
 38. StJA Bereitschaftspflege (V)
 39. Treffam - Familie International (V)
 40. StJA aufsuchende Kinder- u. Jugendarbeit Obergiesing (V)
 41. Münchner Stadtbibliothek türkische Medien (V, A)
 42. TAKIM-Taufkirchen (V)
 43. Stelle für interkulturelle Arbeit (V)
 44. Türkischer Kultusattaché (V, A)
 45. Türkischer Religionsattaché (V)
-
46. Ferner: AJS Mün. (A), KJR Mün. (V), Ausländerbeirat-Elternverein-DITIB-Moschee in Kaufbeuren (V), Caritas FFB (A), RAA Remscheid (M)

Einzelveranstaltungen mit mehreren, bis zu 14 Veranstaltern (z.B. die Podiumsgespräche am 27.3. und 27.11.04).

Ausserdem wurde der Mitarbeiter zu Veranstaltungen folgender Einrichtungen als Referent eingeladen: KJR-München sowie der Ausländerbeirat Kaufbeuren zusammen mit dem türkischen Elternverein und der DITIB-Moschee, wobei in diesem letzten Fall ein marktübliches Referentenhonorar für das Projekt bezahlt wurde.

In der Regel wurde den Kooperationspartnern für die Veranstaltungen ein Kostenbeitrag von mindestens Euro 35.- /2-Stunden-Veranstaltung mit einem Referenten in Rechnung gestellt. Einige wenige zahlungskräftigere Kooperationspartner leisteten dankenswerter Weise einen höheren Kostenbeitrag.

2. Themen

Die Themen des Vorjahres wurden auch im Berichtsjahr angeboten. Neben Fragen der Erziehung dominierten Schulprobleme. Eine gewaltfreie Erziehung und die Erziehung zur Gewaltlosigkeit waren fast immer ein Bestandteil der Angebote. Unter dem Titel „*Wer sein Kind nicht schlägt, hat das Nachsehen*“ wurde mehrmals das Thema *Gewalt als Erziehungsmethode und strenge Erziehungsstile* problematisiert.

Je nach Einrichtung und Besucherstruktur wurden die Veranstaltungen unter folgenden oder ähnlichen Titeln angeboten:

- *Grundlagen des Schulerfolgs werden in der Familie gelegt*
Dieses Thema wurde 17 mal angeboten, davon 7 mal in Grundschulen und 2 mal in Kindertagesstätten.
- *Hat derjenige, der sein Kind nicht schlägt, das Nachsehen?*
Dieses Thema wurde 7 mal angeboten (2 mal in D, 5 Mal vor der türkischen Zielgruppe)
- *Die Jugend und ihre Probleme* wurde 3 mal angeboten (Jugendgewalt, Jugenddelinquenz und Suchtproblematik)
- *Entwicklung kindlicher Kompetenzen*
- *Unsere Kinder: Probleme - Schwierigkeiten*
- *Pädagogische Unterhaltung (Fragen der Erziehung mit verschiedenen Schwerpunkten wie Respekt, Pubertät etc.)*
- *Das Kind in uns / intakte Familie*

3. ReferentInnen

Die Zusammenarbeit mit den ReferentInnen ist sehr gut verlaufen. Für einmalige Veranstaltungen konnten weitere ReferentInnen gewonnen werden.

Folgende Personen waren ausser dem Projektmitarbeiter für das Projekt als ReferentInnen tätig:

- Dr. Ahmet Toprak, Dipl. Pädagoge (TR)
- Dr. Lidwina Genovitch-Unterberger, Dipl. Psychologin, Psychotherapeutin (TR)
- Dr. İlhami Atabay, Pädagoge M.A., Psychologe (TR)

Jahresbericht 2004



SULTAN'S... 08/09 - 2004

"GENÇLER, MUTLU BİR EVLİLİK İÇİN EVLENMEDEN ÖNCE AIDS VE SARILIK C TESTİ YAPTIRIN"

Mişik Uşaklılar Kültür ve Dayanışma Derneği tarafından düzenlenen bilgilendirme toplantısında konuşan Mişik Gençlik Mahkemesi görevlisi Tamer Misir "Bir Türk dünyaya bedeldir siri en sonunda Mişikli Türkler için geçerli değildir" dedi. Uyarılarına zararlı komşuda bundan önce de bir çok konferans veren Misir "İnsanlar yokluğa ve kendi geleceğine karşınla uğruş. Bu yüzden ek işlerde çalışıp ve evindeki çocuklarıyla malesef yeterince ilgilenemedi. Türkiye'de eş-dost, kuzen ve akrabaların fütürekli çocukları koruma ve kollama görevi burada onların olmadı. Bu yüzden de çocuklarını uyarılarına butağna saptırıp kalık" dedi.

Evliliğin devam ettirilmesi ne etkisini, boşanma çifflerin çocukların daha çabuk uyarılarına başlatılmalı hale geldiklerini iddia eden Misir gençlerin evlenmeden önce sağlık masayesinde geçmelerini; AIDS ve Hepatits C denilen C tipi sarılık testini mutlaka yaptırılmasını istedi.

Ailelerin çocuklarını uyarılarına ve benzeri kötü alışkanlıklardan korutarak için atacak çemlerini iyi tanımasını, okulda yaptıkları derslerini sürekli kontrol etmeleri isteyen Tamer Misir "Çocuklarımızla ilgilenin. Onlara hep onların yanında olabilirsiniz hissiyatı var. Yarı bir gün birisi onlara uyarılarına veya zararlı bir şey önerdiğinde HAYIR demesini ancak böyle öğrenebilirler, kendilerini hakken olabirler. Gençlere sosyal konularından yardım istayın" dedi. Türk anne ve babalarında sarıya saktırma kaynamı etkisini belleten Misir "Bana olmaz, bizim başımıza gelmez diye bir şey yok. Güsterinizle evlilikler ortasına iki sını sirtiyor. Kadınlar çocuklarını hem orosilik hem de babalık yapmak zorunda kalıyor. Doğal olarak da zorlanıyorlar. Mahkeme de herkesin kendi çocuklarına koruması gerektiği silyeniyor. Yık ve mesleği ne olursa olsun uyarılarına belası herkesin başına gelebilir. Rahat ve huzurlu başımaktan koruması için herkesin uyarık olması gerekiyor" diyerek sözlerini tamamladı. rt.



HAYATIN KİZİMİ

Gençleri koruyalım

Katamızdaki duvarı aşalım

Hürriyet 25.03.04

Yeni Posta 25.02.04

Jahresbericht 2004

- Tamer Misir, Jugendgerichtshelfer (TR)
- Levent Civan, Sozialpädagoge (TR)
- Dr. Arcan Demircioğlu, Kinderarzt (TR)
- Dr. Aynur Damli-Huber, Kinderärztin (TR)
- Karla Baran, Dipl. Psychologin (TR)
- Dr. med. Elif Cındık, Ärztin (TR)
- Evelin Birkl, Sozialpädagogin (TR-D)
- Birsen Kahraman, Dipl. Psychologin (TR)
- Hildegard Haug-Özdemir, Lehrerin (TR)
- Mislum Berisha, Jugendhelfer (ALB)
- 3 junge Männer (Erfahrungsberichte) (TR)

Als Kooperationspartner haben Frau Dr. M. Spohn (Amt für interkulturelle Arbeit) sowie Herr Mehmet Savaşçı (StJA - aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit Obergiesing) auf betreffenden Veranstaltungen Moderationsaufgaben übernommen.

4. Übersicht

Es wurden 45 Veranstaltungen angeboten (siehe Statistik), 42 davon waren Kooperationsveranstaltungen und drei eigene Workshops. Ausserdem nahm der Mitarbeiter an 2 Fremdveranstaltungen als Referent teil.

Vorträge und thematische Elternabende dauerten in der Regel 2 Stunden und wurden mit einem Referenten durchgeführt. Zwar unterscheiden sich die normalen Vortragsveranstaltungen und die thematischen Elternabende, die unter dem gleichen Titel gelaufen sind inhaltlich kaum, sie verlaufen dennoch anders, da die Zusammensetzung der Teilnehmer sowie ihre Interessen und Fragen spezieller sind.

Statistik

Mittels der Angaben der ReferentInnen und des Veranstalters sowie anhand der Beobachtungen des Projektleiters wurden die Teilnehmerzahlen relativ realitätsnah festgehalten. Es wurde versucht, die TeilnehmerInnen nach Veranstaltungssprache und Geschlecht zu erfassen. Ca. ein Drittel der Teilnehmer war männlich.

Die Zahlen bezüglich Kindern und Jugendlichen wurden ausschließlich als ergänzende Informationen aufgenommen. Sie können nur bei näherem kennen der Einrichtung eine Aussage machen, da sehr verschiedene Faktoren bzgl. ihrer Anwesenheit eine Rolle spielen. Interessierte und sensibilisierte TeilnehmerInnen mit oder ohne Kinder/mit erwachsenen Kindern als potentielle Kinderlobbyisten spielen nicht selten eine grössere Rolle als manche Eltern mit kleinen Kindern.

Bei der Auswertung der angegebenen Zahlen muss allgemein berücksichtigt werden, dass es sich ausschliesslich um Kooperationsveranstaltungen handelt und diese Veranstaltungen eventuell auch bei den Jahresberichten des jeweils betreffenden Kooperationspartners erfasst sind. Die Höhe der Teilnehmerzahl darf nicht als

präventive Arbeit mit Migrantenfamilien



NR	TAG	DATUM	ORTEINRICHTUNG	UHRZEIT	ART	THEMA	SPR.	REFERENT	LEITUNG	TEILN. W	TEILN. M
1	Do	15.01.2004	TAKIM/ GS- Taufkirchen	18.30-20.30	Vor	Grundlagen des Schulerfolgs	TR	Ali Poyraz	Herr. Oğuzhan Oktom	31	23
2	Mo	26.01.2004	Stadtbibliothek TR-Medien	17.00-19.00	Vor	Respekt	TR	Dr. Lidwina Genovitch-Unterberger	Frau M. Lindner u. G. Savasç.	25	5
3	Mi	28.01.2004	GS-Hilfing	18.30-20.30	Elternabend	Grundlagen des Schulerfolgs	TR	Ali Poyraz	Frau Schreger, Frau Ayşe Soysal	45	35
4	Mi	31.01.2004	AÇILIM im AKA	15.00-17.00	Workshop	Padinprojekts-Vorstellung	TR	Ali Poyraz, Evelin Birkli	Herr. Ali Poyraz	14	0
5	Do	05.02.2004	KITA-Langlunger	18.30-20.30	Elternabend	Grundlagen des Schulerfolgs	TR	Ali Poyraz	Frau Anete Landesberger	7	2
6	So	08.02.2004	DITIB-Allach	13.00-15.00	Vor	Grundlagen des Schulerfolgs	TR	Dr. Lidwina Genovitch-Unterberger	Herr. Serdar Yolcu	32	2
7	So	15.02.2004	ELVAN-AKA	12.15-14.15	Vor	Pädagogische Unterhaltung, Respekt	TR	Dr. Lidwina Genovitch-Unterberger	Herr. Serdar Yolcu	19	3
8	So	15.02.2004	EYUP SULTAN	13.00-15.00	Vor	Inakke Familie	TR	Dr. Eilif Cindik	Frau Rukyye Turan	37	
9	Sa	21.02.2004	AÇILIM im AKA	13.45-17.30	Workshop	Bastelkurs/Projekt GEL	TR/D	Dr. İlhami Atabay, Evelin Birkli	Herr. Ali Poyraz	14	1
10	Fr	27.02.2004	TREFFAM	18.30-20.30	Vor	Inakke Familie	TR	Dr. Eilif Cindik	Frau Jale Şahin	12	
11	Fr	05.07.03.04	AKA/Seftel	18.30-20.30	WES	Wer sein Kind nicht schlägt	TR	Dr. Ahmet Toprak, Ali Poyraz	Frau Münevver Özmenli	24	8
12	So	07.03.2004	Dech.-İstim. Kulturze. Neuperlach	13.30-15.30	Vor	Grundlagen des Schulerfolgs	TR	Ali Poyraz	Herr. Salih Şanlı, Herr. Fatih	18	
13	Do	11.03.2004	GS-SE-Martin-Sp.	18.30-20.30	Elternabend	Grundlagen des Schulerfolgs	TR	Ali Poyraz	Frau Gülay Demiraz	18	13
14	Fr	12.03.2004	AKM	19.00-21.00	Vor	Grundlagen des Schulerfolgs	TR	Ali Poyraz	Herr. Yücel Soyulmaz	8	10
15	So	14.03.2004	ELVAN-AKA	12.15-14.15	Vor	Pädagogische Unterhaltung, Puberät	TR	Dr. İlhami Atabay	Herr. Serdar Yolcu	18	3
16	Mo	15.03.2004	Frauengruppe in Rem	15.00-17.00	Vor	Projektvorstellung	TR	Ali Poyraz	Frau Meltem	5	
17	So	21.03.2004	MKG	14.00-16.00	Vor	Inakke Familie	TR	Dr. Eilif Cindik	Frau Leyla Sala	23	4
18	Do	25.03.2004	GS-Lehrer-Wirthe/AEV	18.00-20.00	Elternabend	Grundlagen des Schulerfolgs	TR	Ali Poyraz	Frau Özlem Dülkencioğlu	6	2
19	Fr	26.03.2004	TREFFAM	18.30-20.30	Vor	Grundlagen des Schulerfolgs	TR	Ali Poyraz	Frau Jale Şahin	17	1
20	Sa	27.03.2004	H. Bürgersaal/Türkische Vereine	14.45-17.30	Podiumsgespräch	Entwicklung der kindlichen Fähigkeiten	TR	Dr. Arcan Demircioğlu, Dr. Aynur Demli-Huber, Dr. İlhami Atabay, Ali Poyraz	Herr. Ali Poyraz	130	80
21	Fr	16.04.2004	AKM	19.00-21.00	Vor	Die Jugend und ihre Probleme	TR	Taner Misir, Kemal memed	Herr. Yücel Soyulmaz	18	20
22	Do	22.04.2004	AÇILIM / Amct. INTERK. / AKA / Ausländerbeirat	14.00-16.30	Fachgespräch	Wer sein Kind nicht schlägt	D	Dr. Ahmet Toprak, Ali Poyraz, Dr. Margaret Spohn, Frau Şenasa Güngör	Herr. Johannes Pflaum	90	35
23	Fr	23.04.2004	BEKZ	19.00-21.00	Vor	Grundlagen des Schulerfolgs	TR	Ali Poyraz	Herr. Halli Duran, Ali Yıldırım	18	13
24	So	25.04.2004	EYUP SULTAN CAMII	13.30-15.30	Vor	Pädagogische Unterhaltung, Respekt	TR	Dr. Lidwina Genovitch-Unterberger	Frau Rukyye Turan	24	
25	Fr	07.05.2004	BEKZ	19.00-21.00	Vor	Die Jugend und ihre Probleme	TR	Taner Misir, Fiat Küçük	Herr. Ali Yıldırım	23	23
26	Mi	26.05.2004	AÇILIM in AKA	19.00-23.30	Diskussion / Ref-Treff	Wie kann man die Grundlagen einer türkische Kinderlobby schaffen	D	Dr. Ahmet Toprak, Ali Poyraz, Arcan Demircioğlu, Birsen Kahraman, Evelin Birkli, Ali Poyraz	Herr. Ali Poyraz	10	9
27	Sa	05.06.2004	IG-Frauenprojekt	14.30-17.30	Workshop	Basteln	TR/D	Evelin Birkli	Herr. Ali Poyraz	12	
28	Sa	05.06.2004	IG-Frauenprojekt	14.30-16.30	Vor	Inakke Familie	TR	Dr. Eilif Cindik	Frau Jale Tanyeri	16	
29	Fr	18.06.2004	BEKZ	19.00-21.00	Vor	Pädagogische Unterhaltung/Schulkinder bis 15jährige	TR	Dr. İlhami Atabay	Herr. Halli Duran, Ali Yıldırım	12	13
30	Do	24.06.2004	GS-Hilfing/AKA/AÇILIM	14.30-17.00	Fachgespräch	Wer sein Kind nicht schlägt	TR	Dr. Ahmet Toprak, Ali Poyraz	Frau Monika Schreger	27	4
31	Fr	25.06.2004	OKT-Diakonie	18.30-20.30	Vor	Grundlagen des Schulerfolgs	TR	Ali Poyraz, Gökhan Demir	Herr. Gökhan Demir	14	3
32	So	11.07.2004	Verein d. Bürger aus USAK	14.00-16.00	Vor	Die Jugend und ihre Probleme	TR	Taner Misir	Herr. Ismail Pekmez	20	12
33	Do	07.10.2004	AEV	18.30-20.30	Vor	Wer sein Kind nicht schlägt	TR	Dr. Ahmet Toprak	Frau Sühran Alisan	5	5
34	Fr	08.10.2004	BEKZ	18.30-20.30	Vor	Wer sein Kind nicht schlägt	TR	Dr. Ahmet Toprak	Herr. Halli Duran, Ali Yıldırım	20	8
35	Fr	22.10.2004	AKM	19.00-21.00	Vor	Wer sein Kind nicht schlägt	TR	Dr. Ahmet Toprak	Herr. Mahmut Akçil	20	10
36	Do	28.10.2004	StJA-Bereitschaftspflege	18.00-20.00	Vor	Gewaltprävention in türkischen Familien/Projektorste	D	Ali Poyraz	(Frau Claudia Roderer)	15	
37	Do	18.11.2004	GS-Bernsrsr.	18.30-20.30	Elternabend	Grundlagen des Schulerfolgs	TR	Ali Poyraz	Herr. Witterer	8	5
38	Di	23.11.2004	GSHS-Wiesentelstr/Kinderhaus Kai	18.30-20.30	Elternabend	Grundlagen des Schulerfolgs	TR	Ali Poyraz	Herr. J. Matosoglu	12	10
39	Mi	24.11.2004	GS-Hanselmann/AKA	18.30-20.30	Elternabend	Grundlagen des Schulerfolgs	TR	Ali Poyraz	Frau U. Wanner	14	9
40	Do	25.11.2004	GS-Bernsrsr./AKA	19.00-21.00	Elternabend	Grundlagen des Schulerfolgs	TR	Ali Poyraz	Frau Bock	5	4
41	Sa	27.11.2004	H. Bürgersaal/Türkische Vereine	14.30-18.30	Podiumsgespräch	Unsere Kinder, Probleme - Schwierigkeiten	TR	Dr. A. Damli, H. Haug, Özdemir, Dr. L. Genovitch, K. Baran, Dr. A. Demircioğlu, Dr. J. Aabay, T. Misir, A. Poyraz, Mehmet Savasç.	Herr. Ali Poyraz, Johannes Pflaum	100	70
42	Mo	29.11.2004	Projektdaten	10.00-12.00	Vor	Kinderzeichnung	ALB	Misljin Barisaha	Frau Pelin Türkünmaz	5	
43	Di	30.11.2004	KITA-Max-Kolmsberger	18.00-20.00	Elternabend	Grundlagen des Schulerfolgs	TR	Ali Poyraz	Frau Lucia Botoöhl	19	8
44	Sa	04.12.2004	IG-Frauenprojekt	15.00-17.00	Vor	Probleme nachgezogener Ehegatten	TR	Dr. Lidwina Genovitch-Unterberger	Frau Jale Tanyeri	30	
45	So	05.12.2004	DITIM Moschee/TR-Kultus- u. Religion	10.00-17.00	GTS	Sucht & Wer sein Kind nicht schlägt	TR	Dr. İlhami Atabay, Dr. Ahmet Toprak, Taner Misir, Levent Civan, Ali Poyraz	Frau Ferda Eroglu, Niyazi Günes	35	120
Kooperationsveranstaltungen											
Teilnahme an fremden Veranstaltungen als Referent											
46	So	18.01.2004	ABAYTE/DITIB-Kaufbeuren	13.30-16.30	Vor	Grundlagen des Schulerfolgs	TR	Ali Poyraz	Herr. I. Aydoğdu, Frau N. Kahraman	60	50
47	Fr	16.07.2004	KJR	10.00-13.00	Vor	Projektvorstellung	D	Ali Poyraz	Herr. Cümlali Naz	12	8

Veranstaltungen nach Art	Anz.	Erw.	Durchsch.
Them. Elternabende in GS + KITAS	9	222	25
Fachgespräche	2	156	78
Podiumsgespräche	2	380	190
Vorträge mit Diskussionen	26	641	25
Workshops	3	41	14
Wochenend-, Ganztagesseminar, öffentl. Disk. mit Ref.	3	206	69
Summe / allg. Durchschnitt	45	1646	37





Jahresbericht 2004

im Falle einer langfristigen Planung erscheint uns eine mittel- und kurzfristige - möglichst breite - Werbung für Einzelveranstaltungen viel effektiver. Dadurch kann man die Zielgruppe zeitnah erreichen, aber vor allem die Kooperationspartner, d.h. Vereine und Gruppen, die nicht nur die Mitgliedschaft, sondern auch andere Kreise erreichen wollen, in diese Arbeit einbinden.

6. Fazit

Eine gesonderte qualitative Erfassung - im Sinne der Befragung der ZuhörerInnen - konnte nicht gemacht werden. Hierzu müssen wir uns auf unsere Beobachtungen bzgl. der Reaktionen der TeilnehmerInnen verlassen. Der Projektleiter war sehr oft selbst anwesend. Soweit dies nicht zutraf, wurden die ReferentInnen und in vielen Fällen die Kooperationspartner gefragt. Insgesamt verliefen die Veranstaltungen sehr lebendig, zum Teil emotional geladen. Die Themen kamen sehr gut an, insbesondere die im Haidhauser Bürgeraal durchgeführten und von vielen türkischen Vereinen mitgetragenen Podiumsgespräche waren besondere Höhepunkte. Das Ziel an die Selbstverantwortung zu appellieren, Ehrgeiz zu wecken, den Gang der Dinge mitzubestimmen, vor allen Dingen mit der Realität auch selbstkritisch umzugehen, wurde fast immer erreicht, starker Applaus war keine Seltenheit.

Veranstaltungszeiten

Ausser in Schulen und Kindergärten, finden fast alle anderen Veranstaltungen an Wochenenden statt. Im Gegensatz zu den professionellen Einrichtungen machen die von ehrenamtlichen geführten Organisationen ihre Angebote hauptsächlich an Wochenenden und oft sonntags nachmittags. Da die Referenten an Wochenenden nur begrenzt verfügbar sind, kann bestimmten Wünschen leider nicht entsprochen werden.

Tage der Veranstaltungen	
Mo - Do (1 x vorm. 3 x nachm. 14 abends)	18
Freitag (abends)	10
Sa (nachmittags)	7
So (8 x nachm. 1 x ganztags)	9
Fr-So	1
Summe	45

davon: Mitarbeiter anwesend als: Referent (18 x) / Koref. (8x) / Mitwirk. (2x)	
Mo - Do (überwiegend abends)	15
Fr	4
Sa	5
So	3
Fr-So	1
Summe	28



Jahresbericht 2004

Hervorhebungen

Podiumsgespräche in türkischer Sprache

Im Jahre 2004 fanden 2 Podiumsgespräche statt,

- am 27. März zum Thema **„Entwicklung der kindlichen Fähigkeiten und die Bedeutung der Frühförderung aus der Sicht der Hirnforschung und der Entwicklungspsychologie“** (Referenten+ Moderation: 4 Personen / Veranstalter: 13 Vereine, Gruppen, Einrichtungen / Teilnehmer: 210)
- am 27. November mit dem Titel **„Unsere Kinder: Probleme! Schwierigkeiten! Sie fragen - Fachleute antworten“** (Eröffnung durch 2 türkischstämmige StadträtInnen / Referenten + Moderation: 9 Personen / Veranstalter: 14 Vereine, Gruppen, Einrichtungen / Teilnehmer: 170)

Ca. 10 000 Einladungen wurden jeweils über die Veranstalter, vor allem aber mit Hilfe von Schulen und Kindergärten sowie Einzelpersonen verteilt. Wir gehen davon aus, dass mindestens ein Viertel die richtigen Adressaten erreicht hat. Ziele solcher Aktionen sind, durch die breite Kooperation die Bedeutung der Themen zu vermitteln und in die Tagesordnung der Minderheit hineinzutragen, gleichzeitig Basisorganisationen öffentlich als Fürsprecher dieser Themen zu gewinnen. Wir gehen davon aus, dass die breite Verteilungsaktion an sich eine Auseinandersetzung innerhalb der Minderheit auslöst.

Durch diese Podiumsgespräche konnte nicht nur über die Probleme, die seit jeher bekannt sind, diskutiert werden, sondern aktuelle Themen, die die deutsche Öffentlichkeit auch intensiv beschäftigen, der türkischen Minderheit vorgestellt werden. Hierzu zählt vor allem die Bedeutung der Frühförderung schon vor dem Kindergarten. Beide Gelegenheiten wurden auch dafür genutzt, um die Problematik der häuslichen Gewalt mit Ursachen und Folgen auch anhand von aktuellen Aktionen in der Türkei bewußt zu machen.

Beide Aktionen sind nicht nur durch Interesse und Diskussionsfreudigkeit der Teilnehmer sondern auch durch die effektive Organisation, Vorbereitung und vor allem Durchführung sehr gelungen.

Fachtag - Buchpräsentation am 22. April: **„Wer sein Kind nicht schlägt, hat später das Nachsehen“**

Diese Veranstaltung wurde gemeinsam mit der Stelle für interkulturelle Arbeit, dem Ausländerbeirat und dem AKA e.V. durchgeführt. Sie gab dem Projekt die Möglichkeit erstmals vor einer grösseren Fachöffentlichkeit (125 Teilnehmer) die Ziele, die Arbeitsweise, die Zugangsmöglichkeiten (Art und Weise, Themen) zu der türkischen El-



ternschaft und Minderheit und den Umfang der geleisteten Arbeit darzustellen. Das Echo bezüglich der Präsentation durch Dr. A. Toprak, die Moderation durch Dr. M. Spohn, aber auch hinsichtlich der ganzen Veranstaltung war überaus positiv.

Diese Veranstaltung wurde in der GS-Ittlingerstr. in kleiner Besetzung wiederholt, da viele Lehrer aufgrund der Schuleinschreibung am 22.4. nicht teilnehmen konnten. Die Veranstaltung war nicht nur hinsichtlich der guten Zusammenarbeit mit der Ittlingerschule wichtig, sondern auch deshalb, weil Kontakte mit anderen Schule geknüpft werden konnten.

Das Tagesseminar in Kooperation mit dem türkischen Kultus- und dem Religionsattaché 05. Dezember

Wie im Vorjahr wurden die Kontakte zu den beiden Attachees gepflegt. Es wurde in Zusammenarbeit in der DITIM-Merkez-Moschee ein Tagesseminar organisiert. Dabei wurden zwei Schwerpunktthemen behandelt: Drogen - Abhängigkeit - Jugenddelinquenz sowie die strengen Erziehungsstile, Gewalt als Erziehungsmethode und die Folgen. ACILIM stellte 4 Referenten zur Verfügung, die Moderation übernahm der Projektleiter. Es nahmen 155 vor allem türkische Lehrer und Religionsbeauftragte aus München und Bayern teil.

Wie im Vorjahr konnten neue Kontakte geknüpft und vor allem viele Adressen / Mailadressen gesammelt werden. Eine weitere Bedeutung solcher Kooperationen ist, dass sie den Zugang zu vielen Vereinen ebnet, die der Meinung des Konsulats/Attache's großen Wert beimessen und mit ihnen Kontakte pflegen.

Evliliklerde hayal kırıklığının sebebi

SEVGİ FIRAT Münih

Milkyet 12.04

Almanya'nın Münih kentinde IG (Initiativ Gruppe) çatısı altında Kadınlar Projesi tarafından düzenlenen konferansta Türkiye'den gelen eşlerin evlilikte ve toplumsal yaşamda karşılaştıkları sorunlar irdelendi. Konferansa konuşmacı olarak katılan Psikolog Dr. Lidwina Genovich, aile olmanın kişinin yaşamındaki en önemli olaylardan biri olduğuna değinerek, "Evlenmek insanın yaşamında önemli bir dönüm noktasıdır. Baba evinden ayrılıp bir dizi yeni sorumluluklar yüklendiğimiz evlilik, hayatın yeni bir raya girmesidir. Bu yeni hayat çok güzel ve çok mutlu olabileceği gibi çok acı ve altından kalkılamayacak sorunlarla dolu da olabilir" dedi.



Psikolog Dr. Lidwina Genovich.

Yabancılık çekiyorlar

Psikolog Dr. Genovich, Türkiye'den gelen eşlerin bir çoğunun buraya geldikten sonra dil, yeni ortamlardan kaynaklanan yabancılık hissi ve topluma entegre olamama gibi sorunlarla karşı karşıya kaldıklarını ve hayal kırıklığına uğradıklarını belirtti. Dr. Genovich, şöyle devam etti: "Bu hayal kırıklığını ortadan kaldırmak için ülkeye gelecek eşlere burada karşılaşılabilecekleri problemler baştan anlatılmalı. Kartlar açık olarak önlerine konularak ona göre vermeleri sağlanmalı. Ayrıca bu tür problemler yaşayan insanlar kendi hallerine bırakılmamalı. Uzman psikologlar tarafından terapi görmeli."

Eğitimde ailenin etkisi çok önemli

Türk Pedagog Dr. Ahmet Toprak, sosyal ve ekonomik yapı düşük olan Türk aileleri için tokat atarak eğitimin ailesinde "doğru ve sağlam" sağlanarak istenilen sonuçları alabileceğini söyledi.



Türk Pedagog Dr. Ahmet Toprak, sosyal ve ekonomik yapı düşük olan Türk aileleri için tokat atarak eğitimin ailesinde "doğru ve sağlam" sağlanarak istenilen sonuçları alabileceğini söyledi. Toprak, "Eğitimde ailenin etkisi çok önemlidir. Ailelerin çocuklarının eğitimde başarılı olmalarını sağlamak için ailelerin çocuklarının eğitimine aktif olarak katılmaları gerekir. Özellikle düşük sosyo-ekonomik sınıflarda yaşayan çocukların eğitimde başarılı olmalarını sağlamak için ailelerin çocuklarının eğitimine aktif olarak katılmaları gerekir. Özellikle düşük sosyo-ekonomik sınıflarda yaşayan çocukların eğitimde başarılı olmalarını sağlamak için ailelerin çocuklarının eğitimine aktif olarak katılmaları gerekir."



Hürriyet 01.04.04

AÇILIM in türkischer Presse

S. 5

Gerçek: *Importierte Ehegatten sind keine gute Wahl*

Hürriyet: *Er hat die Erziehung in türkischen Familien untersucht*

Gerçek: *Seminar über Drogen für DITIM-Beauftragte und Lehrer*

S. 6

Sultan: *Um eine glückliche Ehe*

Hürriyet: *Lasst uns die Jugend schützen*

Hürriyet: *Lasst uns die Mauer im Kopf überwinden!*

S. 7

Arı: *Entwicklung der kindlichen Kompetenzen und die Bedeutung der Frühförderung!*

S. 10

Hürriyet: *Mütter wurden über Erziehung informiert*

Milliyet: *Streicheln Sie ihre Kinder*

Hürriyet: *Erziehungsgipfel*

Türkiye: *Mit dem Kind ist eine Einzueins Kommunikation notwendig*

S. 11

Gerçek: *Probleme unserer Kinder wurden erörtert*

Post: *Veranstaltung im AKA zum Thema Erziehung*

Milliyet: *Hand in Hand gegen die Drogen*

S. 12

Milliyet: *Ursachen der Frustration in Ehen*

Hürriyet: *Der Einfluss der Familie in der Erziehung ist maßgebend*

Hürriyet: *Die Grundlagen des Schulerfolgs werden in der Familie gelegt*

Post: *Schläge bringen keine Lösung*

Dayak çözüm değil

Münih Eğitim ve Kültür Derneğinde bir konferansa verilen pedagoğ Dr. Ahmet Toprak'ın velileri çocuk yetiştirme konusunda bilgilendirdi. Toprak "Çocukların dayakla eğitilerek edilecek değil, beslenmek zorunda olduklarını" uyarısında bulundu.



Münih Eğitim ve Kültür Derneğinde bir konferansa verilen pedagoğ Dr. Ahmet Toprak'ın velileri çocuk yetiştirme konusunda bilgilendirdi. Toprak "Çocukların dayakla eğitilerek edilecek değil, beslenmek zorunda olduklarını" uyarısında bulundu.

Dayakın konusunu

Çocukların dayakla eğitilerek edilecek değil, beslenmek zorunda olduklarını uyarısında bulundu. Toprak, "Çocukların dayakla eğitilerek edilecek değil, beslenmek zorunda olduklarını" uyarısında bulundu.

B. Materialien

Der folgenden Tabelle kann man entnehmen, welche Materialien bis heute von AÇILIM herausgegeben wurden. In der Spalte 2 ist der Monat und das Erscheinungsjahr der ersten Auflage angegeben. Die Veränderungen zum Vorjahr sind optisch hervorgehoben (Neuerscheinungen, Nachdruck etc.) In Bemerkungen sind Kooperationspartner und in der letzten Spalte vorhandene Information in deutscher Sprache angegeben. Die letzt genannten Informationen werden den Verteilern als Fotokopie zur Verfügung gestellt, sie können auch im Internet heruntergeladen werden.

Im Berichtsjahr wurden fast alle vorhandenen Materialien verteilt. Die vergriffenen Broschüren wurden nicht nachgedruckt. Die vergriffenen Falblätter werden noch je nach Bedarf per Fotokopie vervielfältigt.

Einige der zum Druck vorbereiteten Entwürfe, sowie umfangreiche Recherchen sind infolge zweier in kurzer Zeit aufeinanderfolgenden PC-Katastrophen (1. versehentliche Überschreibung der ganzen Festplatte mit einer über ein Jahr alten Version während der Sicherung, 2. physikalisch irreparable Beschädigung der Festplatte) im Juni 2004 verlorengegangen. Aus diesem Grunde konnten einige Materialien nicht fertiggestellt/zum Druck übergeben werden.

Wie man der Tabelle entnehmen kann, wurden 2 Flyer und ein Bastelkalender herausgegeben:

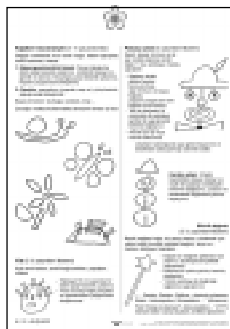
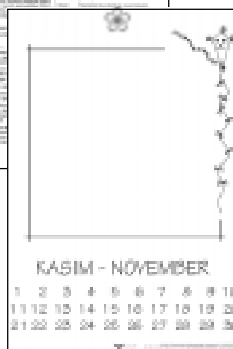
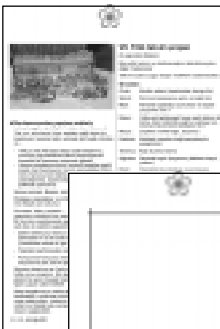
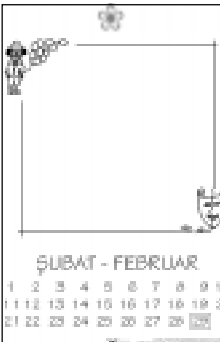
- Falblatt zum Projekt „**Lass uns spielen - Lass uns lesen**“ in Türkisch und Deutsch.
- Falblatt „**Taschengeld**“ in Albanisch. Die Übersetzung wurde von Isuf und Dafina Bytyçi von der Initiative VMK - Projekt albanische Familien gemacht.
- **Bastelkalender und Basteltipps** in türkischer Sprache für Kinder im Vorschulalter und ihre Eltern wurde vom AKA und dem Bund der türkischen Frauen mitfinanziert.

Die Bedeutung der Frühförderung wurde in den meisten Veranstaltungen unterstrichen. Die Frage, wie dies geschehen solle, wurde des öfteren gestellt. Der Kalender mit den Basteltipps, die die Grundlage von zwei Workshops bildeten, soll einen Hinweis auf einen wichtigen Teilbereich der Förderung geben. (Eine auch für diesen Zweck druckreif vorbereitete, bilderbuchartige 32-seitige Broschüre über Zahlen mit Tipps für Eltern, ist unserer PC-Katastrophe zum Opfer gefallen. Bei Gelegenheit, wird sie anhand von Entwurfsausdrucken von neuem erstellt.)

Verteilung

Wie bisher ist die Verteilung/Verschickung der Materialien ein schwieriger und aufwändiger Arbeitsbereich geblieben. Ein Teil der Materialien wird in den Veranstaltungen verteilt, der grösste Teil jedoch wird an Einrichtungen etc. zum Ver-

Nr.	1. Auflf. Titel	Spr.	Art	Gesamtaufl. bis 12/2004	Bemerkungen
VERÖFFENTLICHUNGEN					
1	12.2001 AÇILIM Projesinin Tanıtım (Selbstdarstellung)	TR	Flyer	2200	
2	12.2001 AÇILIM - Präventive Arbeit mit Migrantenfamilien (Selbstdarstellung)	D	Flyer	1500	
3	12.2001 Rechte des Kindes und die Kinder betreffende ausgewählte gesetzliche Bestimmungen	TR	vergriffen Flyer	4300	Vervielfältigung z.Z. per Kopie
4	04.2002 Familienberatung stellen	TR	vergriffen HZ	300	keine Vervielfältigung mehr nötig
5	04.2002 Kinderrechte	TR/D	Plakat DIN A4	500	wird je nach Bedarf vervielfältigt
6	04.2002 Fernsehen und kleine Kinder - Schaden/Nutzen - Tipps für Eltern in türkischer Sprache	TR	Broschüre 16 S.	11000	Koop: Ausl.-BRGU/Caritas FFBB/Popourri/AEV (Finanz.)
7	05.2002 Taschengeld für Kinder und Jugendliche - Tipps für Eltern in türkischer Sprache	TR	vergriffen Flyer	5800	Vervielfältigung z.Z. per Kopie, wurde aktualisiert
8	09.2002 Fernsehen und kleine Kinder - Schaden/Nutzen - Tipps für Eltern in albanischer Sprache	ALB	Broschüre 12 S.	3000	Koop: VMK (Übersetzung)
9	10.2002 Der Weg in die Abhängigkeit.....	TR	vergriffen Broschüre 24 S.	7000	Koop: RGU/Popourri/AEV (Finanzielle Beteiligung)
10	11.2002 Bayerisches Schulsystem	ALB	Broschüre 12 S.	3000	Koop: VMK (Übersetzung)
11	11.2002 Über Kindererziehung	TR	Broschüre 32 S.	7000	Koop: AEV/Popourri (finanzielle Beteiligung)
12	12.2002 Wächst ihr Kind mehrsprachig auf	ALB	Flyer	2000	Koop: VMK/AK-Sprache
13	12.2002 Wächst ihr Kind mehrsprachig auf	TR	Flyer	4200	Koop: AK-Sprache (Originaltext), Vervielfältigung z.Z.
14	09.2003 Papalies mit Bücher vor - Welche Folgerungen kann man aus IGLU- und PISA-Studien ziehen?	TR	Broschüre 64 S.	7000	Koop: AKA, AEV (finanzielle Beteiligung)
15	09.2003 Papalies mit Bücher vor - Welche Folgerungen kann man aus IGLU- und PISA-Studien ziehen?	TR	Plakat DIN A4	5000	Koop: AKA, AEV (finanzielle Beteiligung)
16	09.2003 Der Weg in die Abhängigkeit.....	ALB	Broschüre 24 S.	2000	Koop: VMK (Übersetzung), AKA (Finanzierung)
17	10.2003 Tabak - Tabakkonsum - Folgen	TR	Broschüre 32 S.	6000	Koop: Doma Mobile (Finanzierung)
18	12.2003 Die Grundlagen des Schulerfolgs werden im Kleinkindalter gelegt	TR	vergriffen Broschüre 16 S.	5000	Koop: Ausländerbeirat (Finanzierung)
19	01.2004 Lass uns spielen - Lass uns Lesen - Vorstellung des Spiel- und Lesepatinnenprojektes	TR/D	Flyer	3000	
20	10.2004 Taschengeld für Kinder und Jugendliche - Tipps für Eltern in albanischer Sprache	ALB	Flyer	1150	Koop: VMK (Übersetzung)
21	11.2004 Bastelkalender und -tipps in türkisch	TR	Kalender DIN A4 24 S.	4000	Koop: AKA - BTKB (finanzielle Beteiligung)



MATERIALIEN Stand Ende 2004	1 Exemplar	bis 5 Exemplare	bis 10 Exemplare	bis 20 Exemplare	bis 30 Exemplare	bis 50 Exemplare	50-150 Exemplare
Bedarfsmeldung	148	3	6	15	7	12	11
Anzahl-Empfänger	202	8	15	21	17	3	0
Schulen, ä. Einrichtungen	188	18	28	23	17	6	4
Kindereinrichtungen aller Art	360	29	49	59	41	21	15
Personen andere Einrichtungen	750	82	106	272	217	272	217
TR in München	6010	2127	2127	2127	2127	2127	2127
TR von ausserhalb: Bedarfsmeldung	106	82	44	22	9	5	4

Jahresbericht 2004

teilen versandt. Informationen über Neuerscheinungen werden per Infopost, E-Mail-Verteiler und über türkische Medien bekannt gemacht.

Bedarfsmeldungen werden erfasst und angepasst. Bei sehr grossen Bestellungen wird telefonisch nachgefragt, ob die Bestellungen den tatsächlichen Verteilungsmöglichkeiten entsprechen, und mit Begleitschreiben möglichst um eine persönliche Aushändigung an Eltern gebeten. Zuletzt wurden vor der Verteilung des Bastelkalenders viele Kindergärten und Grundschulen angerufen um die Zahlen und den Kontakt zu aktualisieren bzw. zu pflegen. Die Bedarfsmeldungen werden gegebenenfalls nach unten korrigiert und sind nicht immer identisch mit der Verschickung, da wir mit der gegebenen Auflage auskommen müssen.

In der folgenden Tabelle ist die Bedarfsmeldung Stand Ende 2004 festgehalten. Verschickungen in München, die nur mit einem Exemplar bestückt sind, sind teilweise keine Bestellungen, sondern sie haben informativen Charakter, da wir bestimmte Einrichtungen auf dem laufenden halten wollen.

Die Hauptstütze in der Verteilungsarbeit sind, wie der obigen Tabelle zu entnehmen ist, die über 200 Einrichtungen und Personen in München, die mehr als ein Exemplar bekommen und sie weiterverteilen.

Bestellungen von ausserhalb wurden gegen Zahlung der Selbstkosten bedient. Interessierte Einrichtungen/Personen wurden nur mit einem Exemplar beliefert und können dann gegen ein kleines Entgelt Bestellungen bis zu einem bestimmten Umfang machen. Die Anzahl der versandten Materialien bildet einen Bruchteil der Bedarfsmeldung.

4. Fazit

Die Materialien von AÇILIM finden grosse Zustimmung bei türkischen Eltern und Vereinen, aber auch bei anderen Kooperationspartnern. Sie bringen dem Projekt auch bundesweit eine grosse Anerkennung. So wurden gute Kontakte zu vielen Einrichtungen ausserhalb von München geknüpft.

Unser Bastelkalender mit Basteltipps wurde von der Regionalen Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien der Stadt Remscheidt für einen Nachdruck übernommen.

IV. Teilnahme an Gremienarbeit, Fortbildungen, Angeboten anderer Einrichtungen, Supervision/fachlicher Beratung

Auch in diesem Berichtsjahr musste sich der Mitarbeiter mangels Zeit mit der Teilnahme an einigen wenigen Fremdveranstaltungen begnügen. Supervision und fachliche Beratung konnte nicht in Anspruch genommen werden.

Wichtig zu erwähnen ist, das Gremium mit dem türkischen Namen **Eğitim Borsası** (Bildungs-/Erziehungsbörse), das vor ca. 2 Jahren initiiert wurde und sich 4 - 6 mal im Jahr trifft. Regelmäßige Teilnehmer sind neben AÇILIM Bildungs-, Erziehungs- und Kulturzentrum e.V., Ausländischer Elternverein München e.V., Türkischer Elternbeirat München e.V. Probleme, die die Schule betreffen stehen im Vordergrund. Die Abschaffung des muttersprachlichen Ergänzungsunterrichts durch die bayerische Landesregierung bildete ab Mitte des Berichtsjahres das Hauptthema. Das Gremium fördert den Informationsaustausch, übernimmt teilweise Koordinationsaufgaben, und dient als Kooperationsplattform bei wichtigen Themen.



AG Offene Familienarbeit und Beratung			
anw.	Datum	Ort	Zeit
J	19.01.2004	Sozialbürgerhaus Mitte	14.30-15.30
J	11.02.2004	AEV	13.30-15.30
J	21.04.2004	Alfam	14.00-16.00
J	08.07.2004	Treffam	14.00-16.00
N	04.10.2004	AEV	14.00-16.00
N	07.12.2004	Verwaiste Eltern	14.00-16.00

AG Bildungsbörse der türkischen Vereine			
anw.	Datum	Ort	Zeit
J	23.03.2004	AEV	19.00-21.30
J	19.04.2004	BEKZ	19.00-21.30
J	21.04.2004	AÇILIM	18.30-20.30
J	28.06.2004	AÇILIM	18.30-21.00
J	19.10.2004	TEB	19.00-21.30
N	07.12.2003	AEV	18.30-20.30

andere Veranstaltungen			
anw.	Datum	Ort	Zeit
	17.06.2004	Was kann die Schule leisten?	18.00-20.00
	26.11.2004	KJR: Gewaltprävention	10.30-13.00
	03.12.2004	AKA: Zuwanderungsgesetz	11.00-12.00

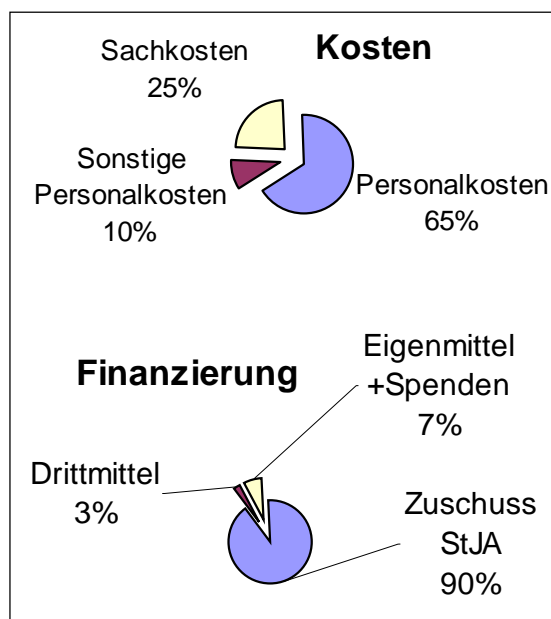
Jahresbericht 2004

V. Öffentlichkeitsarbeit

Wie bisher wurde die Öffentlichkeitsarbeit durch folgende Wege geleistet:

- Größere Infopost-Verschickungen bei Erscheinung neuer Materialien sowie zu besonderen Anlässen wie dem Ramadan-Fest, Weihnachten/Neujahr etc., bei welchen ein kurzer Vorab-Bericht über die Aktivitäten des Projekts im Jahre 2004 mitverschickt wurde.
- Infopost-Möglichkeiten des Projekts und des Trägers wurden auf der Basis des gegenseitigen Nutzens gegebenenfalls gemeinsam genutzt.
- Durch Newsletter in türkischer Sprache wurden ca. 400 Mailadressaten über die Aktivitäten, Veranstaltungen des Projekts sowie über die wichtigen Termine wie Schul- und Kindergarteneinschreibungen, interessante kommunale (u.a. Stadtbibliothek, Ausländerbeirat) und viele andere Angebote, Angebote der Kooperationspartner etc. informiert. Bei gegebenem Anlass wurden auch Newsletter in deutscher Sprache an über 130 Mailadressen geschickt.
- Die türkischen Medien berichteten öfters über die Veranstaltungen.
- Unsere homepage www.acilim.de wurde im Rahmen des Möglichen aktualisiert.
- Die Materialien des Projekts tragen selbst in großem Maße zu einer wirksamen Öffentlichkeitsarbeit bei.

VI. Finanzen



VII. Personal

Für die Projektarbeit war die Unterstützung durch Ehrenamtliche, sehr wichtig, vor allem bei organisatorischen Aufgaben, bei der Verteilung von Materialien. Diese konnten statistisch nicht erfasst werden. Nach einer realistischen Einschätzung handelt es sich um mindestens 20 Personen, die das Projekt sporadisch und unentgeltlich unterstützt haben.

Arbeitszeit des Mitarbeiters

Das Jahr 2004 war sehr intensiv: am Ende des Berichtsjahres hatte der Mitarbeiter 338 Überstunden, jedoch keinen Resturlaub. Nachdem 120 Stunden für das ehrenamtlich begonnene Lese- und Spielpatinnenprojekt abgezogen wurde, wurde das Jahr 2005 mit 218 Überstunden begonnen.

Funktion	Arbeitszeit	Herkunft/Sprache	Geschl.
1 Projektleiter	ganztags	türkischer Herkunft	m
1 Reing.-/Verwaltungskraft	Kurzfrist. Beschäft.: 315 Std.	türkisch-österreichischer Herkunft	w
Honorarkräfte:			
16 ReferentInnen	einmal oder mehrmals	12 x TR, 3 x D m, TR, 1 ALB	9 m, 7 w
3 Kinderbetreuung	zu einmal	TR, D	w
20 Ehrenamtliche	sporadisch	TR hauptsächlich weiblich	w, m

Termine des Mitarbeiters Art u. Anzahl in AÇILIM oder anderweitig	
Arbeitsterm.: Vorbereit., Besprech., Kontakte	90
als Ref. (+ 2 in Fremdver. + 2 Veran. ausgef.)	32
Gremien, Zuhörer bei and. Veran., techn. Term	31
Summe	153
davon Wochenendtermine	
Veranstalt./Kontakte etc.	
Samstags	8
Sonntags	9
Summe	17

VII. Statt eines Rückblicks

Obwohl AÇILIM's Materialien von vielen Kindertagesstätten bestellt und verteilt werden, konnte nur mit zwei Einrichtungen thematische Elternabende angeboten werden. Nicht selten wird mit dem Argument, dass ein solches Angebot von oben abgesegnet werden muss, aber auch, dass der Mindestkostenbeitrag 35.- EUR nicht bezahlt werden kann, unser Angebot nicht in Anspruch genommen. Da uns keine Adressdateien von türkischen Familien mit Kleinkindern zur Verfügung stehen, bleibt uns keine andere Möglichkeit, als

Jahresbericht 2004

über solche und ähnliche Einrichtungen die Hauptzielgruppe zu erreichen. Künftig wird verstärkt nach Kooperationen gesucht. Insgesamt gesehen, ist eine sehr positive, sehr förderliche Einstellung festzustellen, von der unsere Arbeit in grossem Mass profitiert.

Die Verwaltungsaufgaben, die notwendig sind, um eine gewisse Breitenwirkung zu erreichen, die Kontaktpflege/-aufnahme, die Auseinandersetzung, d.h. die Quasi-Beratung mit den vielen Anrufern, vor allem Müttern, nehmen sehr viel Zeit in Anspruch. Diese Tätigkeiten sind unerlässlich, da das Gegenteil den Rückgang oder einen Abbau des Projekts, das offene Eingestehen der Hilflosigkeit bedeuten würde.

Auch ein Ausbau der Internetseiten konnte/kann leider nicht verfolgt werden, da eine inhaltliche Auseinandersetzung, Formulierung neuer Texte sowie die technischen Aufgaben viel Zeit in Anspruch nehmen.

Insgesamt betrachtet wurde eine Öffentlichkeitsarbeit bezüglich der Zielgruppe intensiv und erfolgreich betrieben. Für eine Lobbyarbeit durch Besuch von diversen Gremien oder von „richtigen“ Veranstaltungen u.dgl. jedoch, um Fürsprecher für eine Ausweitung zu gewinnen, die dazu wichtigen Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, blieb leider keine Zeit übrig, so daß das Los eines kleinen Trägers auf den Schultern des Projekts weiterhin lastet.

VIII. Anhang

Nicht immer ist der Erfolg beschieden

GEL OYNAYALIM - GEL OKUYALIM LASS UNS SPIELEN – LASS UNS LESEN

Zur Förderung der kognitiven und motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie der sozio-emotionalen Entwicklung türkischer Kleinkinder, die noch keinen Kindergarten besuchen, wurde der Versuch unternommen, auf der Basis von ehrenamtlichen, muttersprachlichen Patinnen ein Netz aufzubauen.

Ende 2003 wurde mit finanzieller Unterstützung des Ausländerbeirates eine Broschüre zum Thema Frühförderung veröffentlicht. Dieser Zuschuss ermöglichte uns auch eine gewisse Basisausstattung an Spielen, Bilderbüchern und Materialien etc. zu besorgen. Auch die SOS Familien- und Beratungszentrum hat Unterstützung zugesagt, indem es den Pädagogen u. Psychologen Dr. İlhami Atabay als Berater zur Verfügung stellte.

Das Ziel des gesamten Vorhabens war es auch, die Bedeutung der Frühförderung zu betonen und die Basisorganisationen der türkischen Minderheit zu ermutigen, in dieser Richtung zu arbeiten und solche Angebote zu machen.

Anfang 2004 wurde, um Patinnen zu gewinnen

aber auch Familien anzusprechen, die sich diese Unterstützung wünschen, ein Faltblatt zum Thema veröffentlicht und verteilt.

Alleine in der Anfangsphase meldeten sich innerhalb relativ kurzer Zeit über 40 Mütter, die die Unterstützung durch eine Patin erhalten wollten. Es meldeten sich ausserdem einige Mütter, die für ihre Schulkinder kostenlose Hausaufgabenunterstützung bei sich zu Hause wünschten.

Etwa 18 Frauen bekundeten Interesse an einer ehrenamtlichen Mitarbeit. 14 davon nahmen am ersten Workshop teil. An einem Bastelworkshop wurden die einfachsten Basteltechniken und –materialien vorgestellt. Vor und nach den Workshops wurden mit einigen ausführliche Einzelgespräche geführt und insbesondere die Bedeutung der Kontinuität u.a. dargelegt. Die einzige Akademikerin (Mutter u. Hausfrau), die als Patin arbeiten wollte, meldete sich nach dem ersten Gespräch ab. 2-3 Rentnerinnen, die sich üblicherweise ca. ein halbes Jahr in der Türkei aufhalten, sowie einige andere, die emotional zur Mitarbeit bereit waren, jedoch faktisch die Dimension der notwendigen Ausdauer nicht richtig eingeschätzt hatten, schieden nach den Besprechungen aus. Es blieben 4 Frauen übrig: 3 davon waren Mütter (2 Hausfrauen und eine berufstätige Frau), sowie eine junge Frau, die auf einen Studienplatz wartete. Diese Patinnen sagten zu, bis Anfang der Sommerferien helfen zu wollen.

Nach mehrmaligen Telefongesprächen oder durch den direkten persönlichen Kontakt wurden 4 Familien ausgesucht. Der erste Hausbesuch wurde immer mit dem Projektleiter zusammen unternommen, um die häusliche Situation und die Rahmenbedingungen u. drgl. gemeinsam festzustellen. Eine gewisse Ausstattung mit Materialien wurde kostenlos überlassen, je nach Alter und Entwicklung des Kindes Bücher und Spiele leihweise zur Verfügung gestellt.

Aufgrund schwieriger Verhältnisse in der einen Familie konnte der Patin der weitere Hausbesuch nicht mehr zugemutet werden. Nach 5 Hausbesuchen wurde sie zurückgezogen. Da sie sich überfordert fühlte, wurde sie nicht mehr weiter vermittelt.

2 der Mütter, wie viele türkische, nachgezogene junge Hausfrauen, die keine Schulkinder haben, sind im Monat Juni für 2 – 3 Monate in die Türkei gefahren. All drei Kinder sind ab September in den Kindergarten gekommen. Bis die Mütter in den Urlaub gefahren sind, fanden bei diesen Familien je nach Beginn 9, 10 bzw. 15 Hausbesuche statt. Die einzelnen Hausbesuche dauerten mindestens 1,5 Stunden. Je nach Interesse des Kindes wurden in diesem Zeitraum Bastel- u. Malmöglichkeiten angeboten, Bilderbücher vorgelesen, Kinder zum Sprechen ermutigt und verschiedene Spiele gespielt.

Die Patinnen haben die Hausbesuche konsequent wahrgenommen, ihrerseits kam kaum zu Ausfällen. Familien liessen manchmal Termine ausfallen mit Begründungen wie: Kind sei krank, Besucher wird erwartet etc. Fahrkosten für Hausbesuche und Schulungen der Patinnen wurde mit Spendenmitteln gedeckt. Die Familien haben einen Beitrag von 1.- EUR pro Termin bezahlt, dafür bekamen die Kinder zum Schluss Spiele/Bücher etc. Der Projektleiter stellte für seinen ehrenamtlichen Einsatz 120 Stunden zur Verfügung.



Mit den Patinnen wurden zwischendurch Informationsgespräche (telefonisch und persönlich) geführt. Auch die Mütter wurden mit Wissen der Patinnen telefonisch kontaktiert, um ihre Beobachtungen zu erfahren. Insgesamt waren die Patinnen und die Mütter von der Entwicklung des Kindes beeindruckt, obwohl die Zeit relativ kurz war. Alle 3 Mütter sagten offenherzig, dass sie und ihre Kinder viel davon profitiert haben.

Abgesehen von der Familie, zu der die Hausbesuche eingestellt wurde und deren Wohnverhältnisse äusserst ungünstig waren, hatten die anderen drei Familien relativ gute Wohnverhältnisse und Kinderzimmer. Auffällig bei den Kinderzimmern war jedoch, dass sie sehr ordentlich waren, keine Tische und Kinderstühle hatten, die Wände leer und ohne Kinderbilder waren. Das relativ klobige Spielzeug war ziemlich gut weggepackt. In Griffnähe standen kaum Papier und Stifte etc. zur Verfügung.

Diese Mütter waren Hausfrauen. Ihre Aufenthaltsdauer in Deutschland variierte zwischen 12 und 5 Jahren. Sie hatten mindestens 8 Jahre in der Türkei die Schule besucht und erschienen nach aussen hin relativ modern. Die Deutschkenntnisse waren jedoch relativ spärlich.

Es hat sich herausgestellt, dass es schwer ist, ohne selbst eine Einrichtung mit regelmäßig betreuten festen Gruppen in eigenen Räumen zu sein, aus der Mitte einer Minderheit mit relativ dünner Bildungsschicht ehrenamtliche Patinnen zu finden, und zu halten. Gründe hierfür sind u.a. ein anderes Verständnis für gegenseitige Hilfe: sie orientiert sich mehr an Geld- und Sachspenden für Bedürftige und Kranke, aber kaum einer langatmigen Patinnenarbeit, sogar mit einer Gehstruktur. Deshalb wurde beschlossen, die Propagierung der Frühförderung durch eine Spielgruppe fortzusetzen.

Im Rahmen des Projektes wurde ein zweites Mal ein Bastelkurs angeboten und ab Dezember versucht, mit Unterstützung von einer türkischen Erzieherin und einer ehemaligen Patin eine Spielgruppe aufzubauen. Im Dezember fanden drei Termine statt. Es wird versucht werden, die Gruppe bis Sommerpause 05, d.h. bis die teilnehmenden Kinder in den Kindergarten kommen, anzubieten.

Insgesamt kann man, den Versuch das ehrenamtliche Patinnen-Projekt in dieser Form neben dem voll laufenden AÇILIM-Projekt durchführen zu wollen, als gescheitert betrachten. Ein Versuch wäre sicherlich lohnenswert, wenn die Koordination des Projektes, die Betreuung der Patinnen und die Kontaktpflege zu den Familien professionell geleistet werden kann und die Patinnen eine gewisse Entlohnung erhalten könnten. Alleine die Entlohnung selbst würde jedoch viel Verwaltungsaufwand mit sich bringen.

AÇILIM präventive Arbeit mit Migrantenfamilien



18 1 2004